

V. N. 20. 807

Paris 22. J<sup>r</sup>.  
II.

Euer Hochwohlgeboren  
sehr geehrter Herr Leoprath!

Vor Allem muss ich meinem  
besten Danke für die freundliche Vermitt-  
lung der bibliographischen Angaben  
über die Todtentanzliteratur in der  
Museumsbibliothek Ausdruck geben.

Ausserdem will ich mich heute  
bei Euer Hochwohlgeboren wegen  
der Übersendungsform der Montags-  
revue

(enthaltend meinen Artikel über Jacob  
Gauermann) entschuldigen. Wie ich  
hoffe ist nemlich die Redaction jener  
Wochenschrift meinem Wunsche  
nachgekommen, die kleine Publica-  
tion an Euer Hochwohlgeboren ein-  
zusetzen; ich hatte das so angeordnet,  
weil ein Hin- und Her- schicken  
zwischen Paris und Wien unrichtig  
und die äussere Form einer Zeitung  
sehr störend gewesen wäre. Da ich  
nun voraussetze, der kleine Aufsatz  
befände sich wirklich bei Euer



Hochwohlgeboren, muss ich noch weiter  
erklären, warum ich die unbedeutenden  
Notizen überhaupt veröffentlicht habe.

Der Aufsatz hatte den Zweck, wieder einmal  
in weiteren Kreisen auf den Namen Gauer-  
man aufmerksam zu machen und etwa  
verborgenes Material an den Tag zu  
bringen; einiger Massen wurde dieser  
Zweck wirklich erreicht, den auf meinem  
Artikel hin hat sich ein Herr von  
Milierski gemeldet, welcher noch unver-  
öffentlichte Notizen über die Gauer m. s.  
zu besitzen angibt. Das muss man

erst geprüft werden, und ich weis noch  
nichts Näheres; wenn ich solches erfahre,  
werde ich mir die Freiheit nehmen,  
an Euer Hochwohlgeboren darüber  
zu berichten.

In der Hoffnung, dass Euer  
Hochwohlgeboren diese Zeilen schon  
wieder in bester Gesundheit antreffen  
bin ich, meinen Dank wiederholend,



in ausgereicherter Hochachtung  
ergebenst

D. Theodor Frimmel

Paris, rue du faubourg S<sup>t</sup> Denis 47